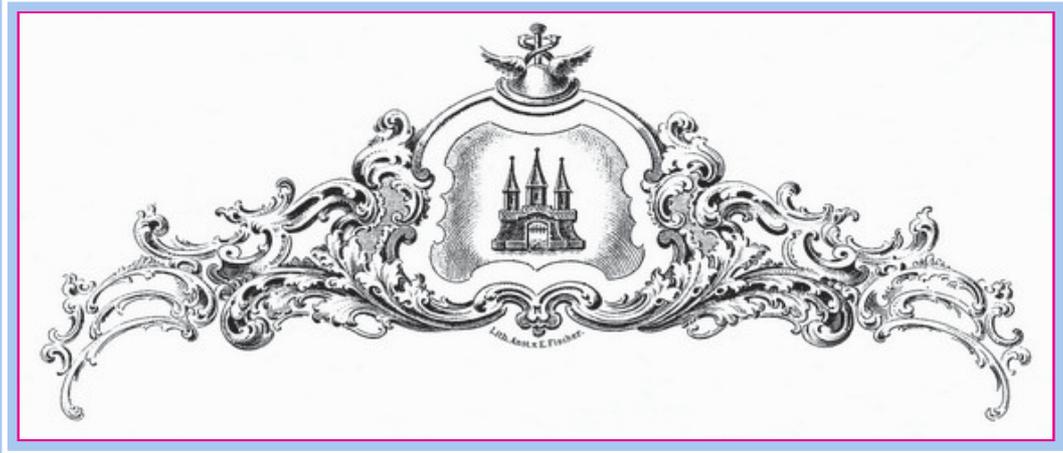


Erstausgabe



Mien leeves Altona

Neuigkeiten aus Altonas Gegenwart und Vergangenheit

Tschüss, Hinnerk Fock

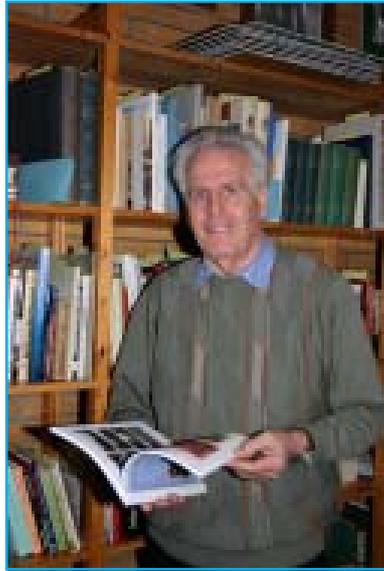


**Herzlich willkommen,
Jürgen Warmke-Rose**



Der eine kam, der andere ging...

Internet-Zeitung Nr. 1
des Altonaer Stadtarchivs
Struenseestraße 32 c 22767 Hamburg



Wolfgang Vacano
Leiter des Altonaer Stadtarchivs

Moin, moin, leeve Lüüt,

das Altonaer Stadtarchiv gibt sich die Ehre und stellt Ihnen jetzt, den „Freunden des Altonaer Stadtarchivs“, sein neuestes „Kind“ vor: Die Internet-Zeitung, mit dem Titel „**Mien leeves Altona**“.

Mit dieser bemerkenswerten journalistischen Möglichkeit möchten wir Sie ab August 2007, als interessierte Altonaer oder Freunde der Altonaer Gegenwart und Vergangenheit, vierteljährlich mit „Neuigkeiten“ aus Altonas Gegenwart und Vergangenheit versorgen. Dabei ist nicht vorgesehen, in Konkurrenz zu anderen aktuellen Print-Zeitungen oder Internet-Zeitungen zu treten, die vielleicht ähnliche Ziele verfolgen mögen.

Ziel und Grundlage unserer vielfältigen Berichterstattung wird sein, stets überparteilich und nicht konfessionsgebunden, ausschließlich aus der wichtigen Arbeit des Altonaer Stadtarchivs zu berichten. Angestrebt wird dabei ein buntes Kaleidoskop von Berichten zu Altona-Themen, die ausschließlich aus den Beständen neuerer oder älterer Archiv-Sammlungen beruhen werden!

Dabei ist es gut zu wissen, dass das Altonaer Stadtarchiv derzeit über weit mehr als 500 Text-, Dokumenten- und Bildersammlungen verfügt. Mehr als 132 000 elektronische Dateien warten darauf, endlich auch einmal das Licht der Öffentlichkeit zu erblicken.

Mit dieser Veröffentlichungsreihe möchten wir u. a. unter Beweis stellen, dass Archivarbeit, wenn sie „richtig“ betrieben wird, hoch spannend und vor allem aktuell sein kann. Denn derzeit arbeitet das Altonaer Stadtarchiv an vielen Sammlungs-Projekten, wie zu den derzeit in Altona aktuellen Themen: „Geschichte und Entwicklung der Gr. Bergstraße“, „Neubau des Festlands (neues Schwimmbad)“, „Neubau der Schule an der Billrothstraße“ (a. d. Gelände der Bruno-Tesch-Schule), „Neues Kaufhaus“ (a. d. Gelände des alten Bismarck-Bades), der „altonale“ und vielen anderen wichtigen Bild- und Text-Sammlungen.

In bunter Reihenfolge stellen wir Ihnen immer wieder Berichtenswertes aus dem Stadtteil vor. Beginnen möchten wir mit einem Ereignis, dass vor einigen Wochen kaum einen Altonaer unberührt gelassen hat: Die Abwahl von Hinnerk Fock als Leiter des Altonaer Bezirksamtes und die Wahl seines Nachfolgers im Amt, Jürgen Wermke Rose. Hier und auch bei der Schilderung andere Themen werden ausschließlich urheberrechtlich geschützte Bilder und Texte des Altonaer Stadtarchivs veröffentlicht. Ein Nachdruck oder eine weitere Veröffentlichung kann erst nach einer Genehmigung des Altonaer Stadtarchivs erfolgen!

Möge diese Internet-Zeitung wachsen und gedeihen und einen großen Leserkreis finden, dass wünscht sich
Wolfgang Vacano



Inhaltsverzeichnis

Moin, moin, leeve Lüüt	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abschied und Neuanfang	4
Die „altonale 2007“	14
Bauvorhaben „Festland“	21
Neubau einer Schule	25
Neubau für die Endo-Klinik	29
Neubau eines Kaufhauses am Bahnhof Altona	34
Information zur Arbeit des Altonaer Stadtarchivs ...	38
Vorschau	39



Impressum

Internetzeitung mit 39 Seiten

Titel: „Mien leeves Altona“

Herausgeber: Altonaer Stadtarchiv
Struenseestraße 32 c 22767 Hamburg

Verfasser, Fotos und Gestaltung: Wolfgang Vacano, Leiter des Altonaer Stadtarchivs (c)

Format: DIN A4 im Farbdruck

Erscheinungsjahr: August 2008

Vorwort

Durch einen immer wieder ein wenig in die Vergangenheit gerichteten Blick kann man, wenn man denn möchte, aus gemachten „Fehlern“ durchaus Erkenntnisse gewinnen, um die Probleme und Anforderungen der Gegenwart und Zukunft besser meistern zu können. Diese Erkenntnisse sollte uneingeschränkt für alle privaten und öffentlichen Bereiche gelten. Dabei kann diese Erkenntnis ein persönlich „gutes Gedächtnis“ stützen. Für die Bewahrung „öffentlich gewonnener Erkenntnisse“ gibt es zum Glück Einrichtungen wie das Altonaer Stadtarchiv, welches sich hauptsächlich mit der Aufarbeitung und Sichtbarmachung solcher Entwicklungen beschäftigt, wie z. B. mit dem Thema:

Abschied und Neuanfang im Bezirksamt Altona



Das Altonaer Rathaus, welches aus dem ersten Altonaer Hauptbahnhof 1896 - 1898 errichtet wurde, ist eines der schönsten Verwaltungsgebäude der Stadt Hamburg, wenn auch nicht mehr direkt in ihrem Besitz. Großartige Bürgermeister, wie Bernhard Schnackenburg oder Max Brauer, regierten die früher (bis 1938) selbständige Stadt...

„Bezirksbürgermeister“ in Altona - ein begehrter Posten?

Bevor wir in die nähere Vergangenheit blicken, soll noch einmal an zwei sehr verdiente Bezirksamtsleiter (Bezirksbürgermeister) erinnert werden, die durch ihre langen Amtszeiten für Stabilität, Kontinuität und große Verlässlichkeit standen.



Dr. Kurt Maschek



Hans-Peter Strenge

Mit der - im Verhältnis - nur kurzen Amtszeit von Dr. Uwe Hornauer als Nachfolger von Hans-Peter Strenge, der zum Hamburger Staatsrat befördert, aus seinem Amt schied, schienen sich danach die Amtszeiten der nachfolgenden Bezirksbürgermeister drastisch zu verkürzen... War der begehrte „Bürgermeisterstuhl“ etwa zu einem Schleudersitz geworden?



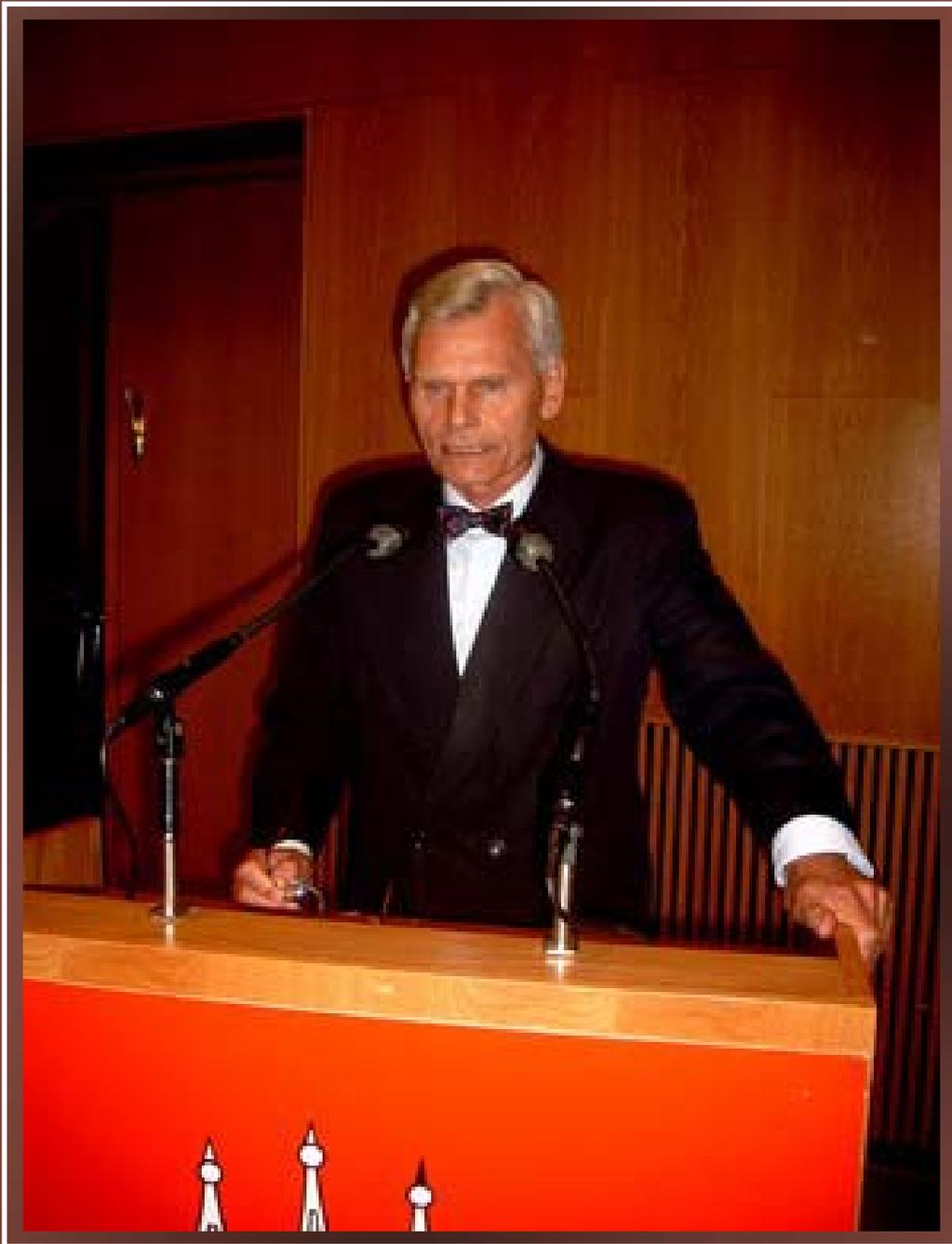
Hinnerk Fock wurde zum Bezirksamtsleiter in Altona gewählt...

Als 2003 - nach nur wenigen Jahren - die Amtszeit von Dr. Uwe Hornauer enden musste, da einige Vorkommnisse öffentlich geworden waren, die leider seine bisherige Amtsführung ins öffentliche Zwielflicht stellten, wurde mit Hinnerk Fock von der Bezirksversammlung Altona im Mai 2003 ein neuer Bezirksamtsleiter gewählt. Eine derzeitige Stimmenmehrheit der Koalition aus CDU und FDP hatte dieses Ergebnis, welches trotz nur eines Kandidaten erst im dritten Wahlgang erzielt werden konnte, erst möglich gemacht.

Drei Wahlgänge - ohne Gegenkandidat - das war offensichtlich kein gutes Omen, zumal sich nach einer Wahl für die Bezirksversammlung ein neues Bündnis - ohne die FDP - abzeichnen musste, da diese Partei nicht wieder in die Bezirkversammlung gewählt worden war. Die neue Koalition bestand nun aus CDU und GAL (Schwarz-Grün).



Der Vorsitzende der FDP-Fraktion in der Altonaer Bezirksversammlung, Herr Scharlach, gratuliert Hinnerk Fock (FDP) am 22. Mai 2003 zu seiner Wahl zum Altonaer Bezirksamtsleiter



Hinnerk Fock am 22. Mai 2003 - bei seiner Antrittsrede
im Kollegiensaal des Altonaer Rathauses vor der
Bezirksversammlung



Wiedereröffnung der Gr. Bergstraße nach Umbau am 4. Juni 2006



Hinnerk Fock auf „seinem“ Stuhl in seinem Amtszimmer



Hinnerk Fock bei seiner „Abschiedsrede“ am Rednerpult der Altonaer Bezirksversammlung im Kollegienaal des Altonaer Rathauses

Innerhalb weniger Jahre sollte im Sommer 2007 nun Dr. Jo Müller ein dritter neuer Bezirksamtsleiter her...



Eine schwierige Suche begann. Die Altonaer schwarz-grüne Koalition einigte sich auf den grünen Spitzenpolitiker, Dr. Joachim Müller. Doch da spielte die Hamburger Parteispitze der GAL nicht mit, da er sich dort nicht nur Freunde gemacht hatte.

Nach einem wenig erfreulichen öffentlichen „Machtspiel“ gelang es der Hamburger GAL-Parteispitze - gegen den erklärten Willen der Altonaer Bezirksfraktion - zu verhindern, dass Jo Müller als Bezirksamtsleiter ins Amt gewählt werden konnte. Das Echo in der hamburger presse war entsprechend schlimm (Aus Altona wurde zuerst „GAL-tona“, dann sogar „KNALL-tona“).

Bei diesen innerparteilichen Auseinandersetzungen wurde nicht nur der Kandidat im Ansehen persönlich schwer beschädigt (Unfähigkeit u. v. a. m.) , sondern vor allem auch das neu zu besetzende „Amt“ des Bezirksamtsleiters. Wie sollte es nun weiter gehen?



Dr. Joachim Müller als bereits designierter Bezirksamtsleiter, denn seine Wahl schien schon beschlossene Sache zu sein, mit seinem Vorgänger Hinnerk Fock beim Parlamentarischen Abend der Altonaer Bezirksversammlung am 25. Mai 2007

Dr. Joachim Müller holt sich schon Tipps von seinem Vorgänger Hans-Peter Strenge



Tschüss, Hinnerk Fock...



Bilder von der Verabschiedung von Hinnerk Fock in seinem Amtszimmer. Die Hamburger und Altonaer Prominenz sagte Dank oder sprach ihre Anerkennung aus...

Herzlich willkommen, Herr Bezirksamtsleiter, Jürgen Wermke-Rose

Wer sollte es denn nun sein, lautete nicht die wichtigste Frage in diesen Tagen, sondern wer traut sich nach diesem menschlichen und politischem Destater noch, sich in den Bürgermeisterstuhl zu setzen?

Doch schneller als gedacht, warf ein neuer Kandidat seinen „Hut in den Ring“: Der parteilose Jurist, Jürgen Wermke-Rose, der sich schon einmal vor Jahren - gemeinsam mit Dr. Uwe Hornauer - um das Amt des Bezirksamtsleiters beworben hatte.



**Jürgen Wermke-Rose als neu gewählter
Bezirksamtsleiter am 28. Juni 2007**

Die Wahl von Herrn Jürgen Wermke-Rose verlief jedoch nicht reibungslos, sondern löste von Beginn an heftige Kontroversen in der Altonaer Bezirksversammlung aus, da der bisherige Amtsinhaber, Hinnerk Fock, nicht „sang- und klanglos“ gehen wollte, sondern den versammelten Bezirksabgeordneten noch einmal seine „Meinung“ sagte, während Herr Wermke-Rose alles auf der Empore alles mit anhören musste...



Die Gegner und Befürworter einer Wahl eines neuen Bezirksamtsleiters



Die heiße Redeschlacht am Pult der Altonaer Bezirksversammlung bei der Abwahl von Hinnerk Fock, die mit den Stimmen der schwarz-grünen Koalition tatsächlich erfolgte, nach dem vorher Zweifel aufgekomen waren...



Und nach der Wahl die Gratulanten und Blumen...



**Jürgen Wermke-Rose
dankte den Abgeordneten
für seine Wahl zum neuen
Bezirksamtsleiter von
Altona am 28. Juni 2007...**

**Alles Gute und
viel Glück zum
Wohle Altonas...**

Die „altonale 2007“

Ein Fest für die Augen



Im Juni 2007 fand nun schon die neunte „altonale“ rund um den Altonaer Bahnhof und um das Rathaus Altona statt. Von Anfang an war die sog. Spaßparade der Höhepunkt der Veranstaltungsreihe, die sich zur Freude der Veranstalter, Teilnehmer und Gäste zum größten Stadtteilfest Hamburgs „gemausert“ hat.

Hier einige bemerkswerte Ansichten von der Spaßparade 2007



Bunte und schöne Menschen nahmen an dem vergnüglichen Festumzug teil...





Kinder, Kinder...









Buchprojekt des Altonaer Stadtarchivs in der Vorbereitung!

„10 Jahre altonale“ 1999 - 2008

Es soll ein besonders buntes und schönes „Altona-Buch“ werden, um damit die Lebendigkeit und Attraktivität dieses bemerkenswerten Hamburger Stadtteils zu dokumentieren!

Das Altonaer Stadtarchiv bereitet gerade das o. a. Buchprojekt vor, um in diesem Schriftwerk hunderte von solch herrlichen Fotos, wie auf den vorstehenden Seiten zu bewundern, für immer festhalten zu können. Das Druckwerk könnte später in der Werbung positiv eingesetzt werden!

Aufruf!

Für dieses Buchprojekt gebrauchen wir Ihre Hilfe! Bitte senden Sie uns Ihre Fotos, Geschichten oder Dokumente zur „Geschichte der altonale“ zu, damit wir diese - unter Namensnennung mit einfügen können.

Erreichbarkeit für Nachfragen:

Tel.: 040-50 74 72 24

e-mail: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de

Internet: www.altonaer-stadtarchiv.de

Sieh Dir an, wie in Altona gebaut wird...

Das neue Flaggschiff von Bäderland, das „Festland“

Im Frühjahr 2007 begann man mit dem Bau der neuen Altonaer Badeanstalt an der Holstenstraße. Das war auch so geplant, da derzeit auch der Abriss des alten Bismarck-Bades am Altonaer Bahnhof vor dem Abschluss stand.

Zuvor war das gesamte riesige Baugrundstück „leer“geräumt worden, auf dem nicht nur die neue Badeanstalt, sondern auch eine neue Schule und Wohnungen entstehen sollten.

Bis auf einen Pavillon wurden alle Schulgebäude der Bruno-Tesch-Gesamtschule abgerissen. Auch ein Tennis- und ein Spielplatz wurden dafür entfernt. Riesiger alter Baumbestand musste gefällt werden, damit Platz für die Bautätigkeit geschaffen werden konnte.



So sah es auf dem Baustellengelände (im Rundblick mit der Kamera) noch am 26. April 2007 aus, als die Bauarbeiten bereits begonnen hatten...

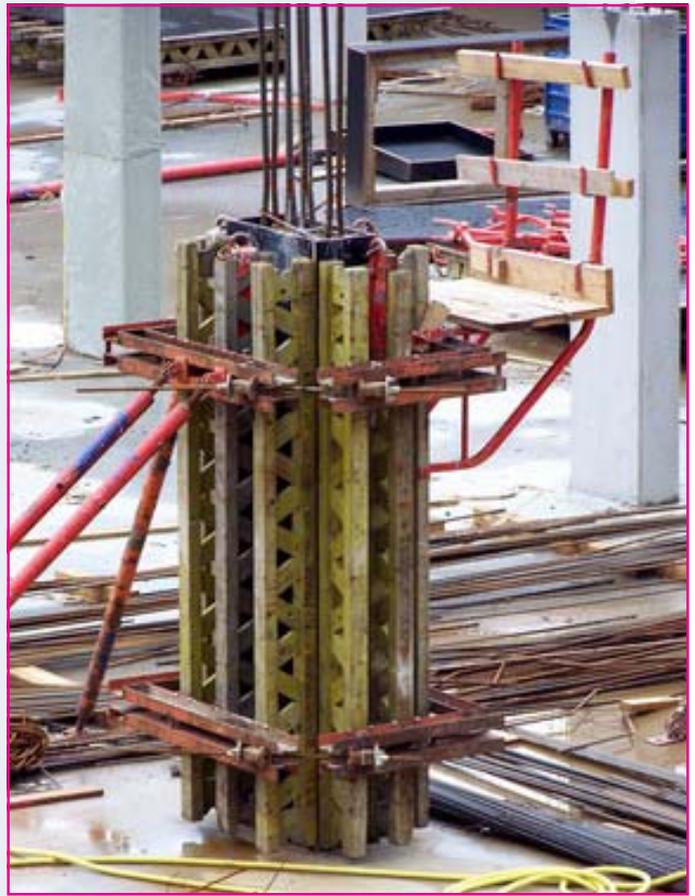


Und so sah es noch am 28. Juli 2007 auf der Baustelle aus...





Doch diese Bilder sind bereits wieder „Geschichte“...



„Festland“ Buchprojekt des Altonaer Stadtarchivs

Derzeit wird im Altonaer Stadtarchiv intensiv an dem Buchprojekt „Festland“ gearbeitet. Dabei wird nicht nur die Entstehung des neuen Bades „Festland“ geschildert, sondern auch die geschichtliche Entwicklung dieser Region der letzten 100 Jahre, die sich derzeit erneut gewaltig verändert.

Im Buch wird u. a. daran erinnert, wie die Region um die heutige Holstenstraße einmal entstanden ist. Denn es ist gerade einmal etwa 50 Jahre her, dass u. a. der Gählers Platz und andere Straßen in der Umgebung entweder von der Stadtkarte vollkommen verschwanden oder einfach nur umbenannt wurden.

Wer mehr über die geschichtliche Entwicklung von Altona an dieser Stelle wissen möchte, ist herzlich zu einem Besuch des Altonaer Stadtarchivs eingeladen.

Aufruf

Das Altonaer Stadtarchiv sucht für dieses Buchprojekt noch authentische Fotos und Dokumente aus den letzten 100 Jahren, um sie im Buch für die Zukunft festzuhalten.

Wer sich in dieser Weise an dem Buchprojekt beteiligen möchte, wende sich bitte umgehend an das Altonaer Stadtarchiv.

Erreichbarkeit für Nachfragen:

Tel.: 040-50 74 72 24

e-mail: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de

Internet: www.altonaer-stadtarchiv.de

Bau einer neuen Schule im Bereich Thede- und Billrothstraße...

Während augenblicklich die neue Badeanstalt „Festland“ errichtet wird, entsteht auf dem hinteren Teil des Baugrundstücks an der Ecke Thede- (früher Bürgerstraße) und Billrothstraße (früher Blumenstraße) ein neues Schulgebäude.

Das Schicksal wollte es offensichtlich, dass das neue Bad direkt neben dem vor 20 Jahren stillgelegten ehemaligen Thedebad und die neue Schule direkt auf dem Platz der abgerissenen Bruno-Tesch-Gesamtschule entsteht. Während das historische Gebäude des Thedebades, welches seitdem als Wohnhaus genutzt wird, noch steht, wurden die Gebäude der Bruno-Tesch-Gesamtschule bereits fast vollständig abgerissen. Lediglich ein Block blieb noch vom Abriss verschont und dient derzeit der Schule Chemnitzstraße als „Auslagerungsstätte“ für das zu klein gewordene Schulgebäude.

Das ist auch der Grund, warum die Schule Chemnitzstraße dort - nach Fertigstellung des neuen Schulgebäudes 2008 - einziehen wird...

Zur Erinnerung



Das Hauptgebäude der Bruno-Tesch-Gesamtschule am 21. März 2006 - kurz vor dem Beginn des Abrisses

Der Schulneubau macht bereits erhebliche Fortschritte...

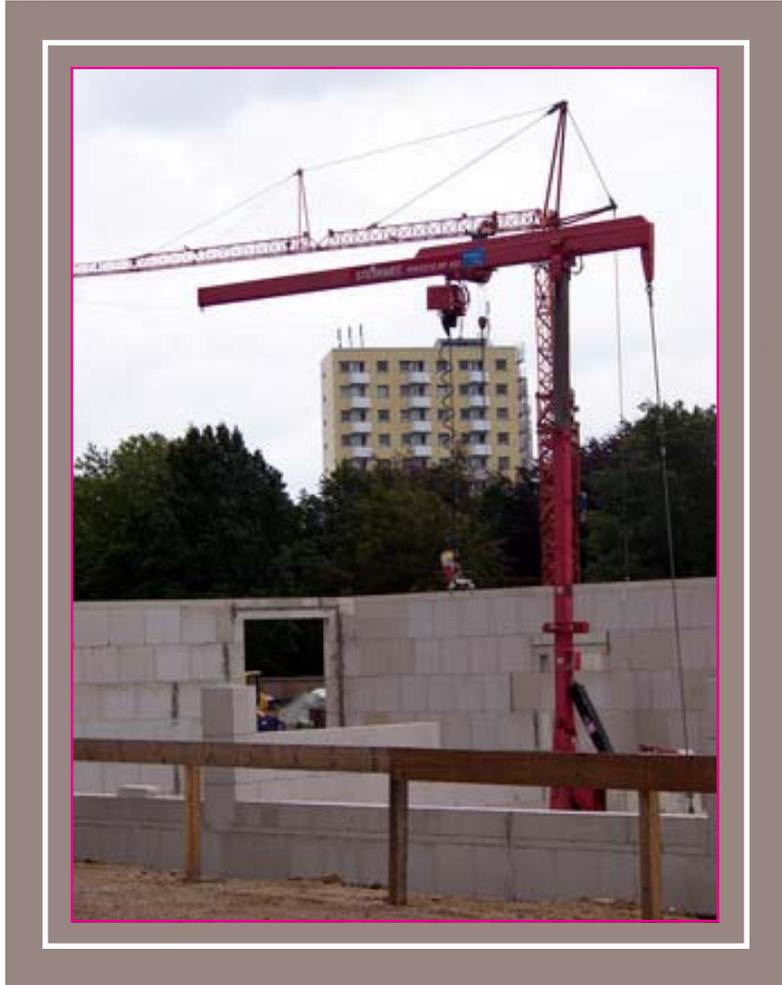
2007 sind die Schulgebäude (Pavillons) an der Thede- / Billrothstraße schon lange abgerissen und deshalb nur noch Erinnerung. Die „Munitionssucher“, die das gesamte Baugelände ein Jahr zuvor Meter für Meter nach alten „Rückständen“ aus dem 2. Weltkrieg abgesucht haben, sind schon seit Monaten wieder abgezogen.

Aber auch die nachfolgenden Abbildungen vom 28. Juli 2007 sind schon wieder Geschichte, da sich das Baugeschehen derzeit rapide weiter entwickelt. Deshalb ist selbst eine Erinnerung an den Zustand der Baustelle an dieser Stelle einmal wichtig!



Neubau einer Schule





„Neubau einer Altonaer Schule“ Buchprojekt des Altonaer Stadtarchivs

Derzeit wird im Altonaer Stadtarchiv intensiv an dem Buchprojekt „Neubau einer Altonaer Schule“ gearbeitet, die noch keinen eigenen Namen verliehen bekommen hat. .

Dabei wird nicht nur die Entstehung der neuen Schule geschildert, sondern auch die geschichtliche Entwicklung dieser Region der letzten 100 Jahre, die sich derzeit erneut gewaltig verändert.

Im Buch wird u. a. daran erinnert, wie die Region um die heutige Holstenstraße einmal entstanden ist. Denn es ist gerade einmal etwa 50 Jahre her, dass u. a. der Gählers Platz und andere Straßen in der Umgebung entweder von der Stadtkarte vollkommen verschwanden oder einfach nur umbenannt wurden.

Wer mehr über die geschichtliche Entwicklung von Altona an dieser Stelle wissen möchte, ist herzlich zu einem Besuch des Altonaer Stadtarchivs eingeladen.

Aufruf

Das Altonaer Stadtarchiv sucht für dieses Buchprojekt noch authentische Fotos und Dokumente aus den letzten 100 Jahren, um sie im Buch für die Zukunft festzuhalten. Vor allem werden Zeugnisse, Klassenfotos und Bilder von Einschulungen von der Bruno-Tesch-Gesamtschule dringend gesucht!

Wer sich in dieser Weise an dem Buchprojekt beteiligen möchte, wende sich bitte umgehend an das Altonaer Stadtarchiv.

Erreichbarkeit für Nachfragen:

Tel.: 040-50 74 72 24

e-mail: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de

Internet: www.altonaer-stadtarchiv.de

Neubau für die Endo-Klinik...

In der Zeit, in der ein neues Bad und eine neue Schule zwischen der Holsten, Thede- und Billrothstraße errichtet werden, gibt es noch eine städtebauliche Entwicklung, die ebenso größere Auswirkungen auf die weitere stadtgeschichtliche Entwicklung Altonas an dieser Stelle hat. Zwischen der Louise-Schroeder und dem Nobistor entsteht an der Holstenstraße ein neuer „Anbau“ größeren Ausmaßes für die dort befindliche Endo-Klinik.

Eine unmittelbare Auswirkung hatte das bisherige Baugeschehen bereits auf den Hamburger Stadtplan: Die zuvor an dieser Stelle (zwischen Nobistor und Louise-Schroeder-Straße) befindliche „Kl. Marienstraße“ wurde als Straße entwidmet und als zusätzlicher Baustellenbereich eingeebnet und damit aus dem bisherigen Stadtbild gestrichen!



Hier noch einige Bilder zur Erinnerung an Ansichten der Kleinen Marienstraße - gegenüber der Endo-Klinik - befand und an Gebäude, die schon im Frühjahr 2007 abgerissen worden waren...



Neubau für die Endo-Klinik



Diese Aufnahmen entstanden im August 2006, als feststand, dass hier die Neubauten für die Endo-Klinik entstehen würden...

Nach wochenlangem Stillstand begann der Neubau für die Endo-Klinik Anfang Juli 2007...

Nach dem Abriss des alten Gebäudebestandes auf dem Baugelände wurde eine riesige Baugrube ausgehoben und zwei riesige Kräne wurden aufgestellt. Danach wurden die ersten Grundflächen in Beton gegossen...



Diese dokumentarisch festgehaltenen Ansichten vom Baustellenbereich stammen vom 3. August 2007, als die Baumaßnahmen noch in den „Kinderschuhen“ steckten...

Dazu gehörten auch diese nicht alltäglichen Ansichten, die für diese Foto-Dokumentation unbedingt festgehalten werden mussten...



„Neubau für die Endo-Klinik“ Dokumentation des Altonaer Stadtarchivs

Derzeit arbeitet das Altonaer Stadtarchiv an der Foto-Dokumentation über die „Errichtung der Neubauten für die Endo-Klinik“. Diese wird erst nach der Inbetriebnahme dieser Gebäude abgeschlossen sein. Bis dahin werden weiterhin im wöchentlichen Rhythmus alle Ereignisse auf dem Baustellengelände festgehalten.

Zuvor wurden alle Informationen (Fotos und Dokumente) zusammengetragen, die diese erheblichen Veränderungen für die Zukunft Altonas an dieser Stelle

festhalten sollen. Derzeit wird ein Buchprojekt über die Ereignisse der letzten 100 Jahre - rund um das Nobistor - vorbereitet.

Wer mehr über dieses Foto-Projekt erfahren möchte, ist herzlich einem Besuch im Altonaer Stadtarchiv eingeladen. Eine Voranmeldung wäre sehr sinnvoll!

Wer noch über alte Fotos oder Dokumente aus dieser Region hat, sollte sich gern mit dem Altonaer Stadtarchiv in Verbindung setzen. Sie werden dringend gesucht!

Neubau eines Kaufhauses auf dem Gelände des ehemaligen Bismarck-Bades...



Zur Erinnerung: Eine historische Aufnahme des alten Bismarck-Bades

Trotz großer Proteste der Altonaer Bevölkerung war nach politischen Entscheidungen auf Senats- und Bezirksebene das alte Bismarck-Bad, welches man 1911 an der ehemaligen Bismarckstraße - am Altonaer Bahnhof - errichtete, im Frühjahr 2007 endgültig abgerissen worden, weil man, statt das Bad zu sanieren, lieber einen Neubau an der Holstenstraße „finanzieren“ wollte.

Statt dessen war zuvor politisch beschlossen worden, auf dem nun frei gewordenen Baugrundstück ein weiteres Kaufhaus neu zu errichten, obwohl bereits das Mercado „gut“ ausgelastet war und die Gr. Bergstraße seit Jahren unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten litt...

„Die Geschichte des Altonaer Bismarck-Bades“ Buchprojekt des Altonaer Stadtarchivs

Seit einigen Monaten arbeitet das Altonaer Stadtarchiv an einem sehr umfangreichen Buchprojekt zur Geschichte des Bismarck-Bades in Altona. Dafür werden noch Fotos, Dokumente und Erinnerungen aus der über 90-jährigen Geschichte des Bades gesucht.

Wer das Buchprojekt in dieser Weise unterstützen möchte, wende sich bitte dringend an das Altonaer Stadtarchiv, unter der Telefonnummer 040-50 74 72 24 oder unter der E-mail-Adresse: Kontakt@Altonaer-Stadtarchiv.de

Mit dem Abriss des alten Bismarck-Bades und dem Bau des neuen „Konsumtempels“ an dieser Stelle, verändert sich auch das wirtschaftliche und soziale Leben des Stadtteil Altonas rapide. Welche Auswirkungen dieses Geschehen auf das allgemeine öffentliche Leben diese Veränderungen haben werden, wird die Zukunft weisen.

In jedem Falle war mit dem Abriss des Gebäudes ein Faktum geschaffen worden, das eine Umkehr unmöglich machte. So war der Neubau unumgänglich geworden, da man ja das Abrissgrundstück an so „prominenter Stelle“ schon fast zwangsläufig nicht unbebaut lassen konnte...

Der Bau des neuen Kaufhauses begann im Juli 2007...

Hier einige Aufnahmen vom Beginn der Baumaßnahmen vom 3. August 2007



Neubau eines Kaufhauses





„Bau eines neuen Kaufhauses am Altonaer Bahnhofs“ Dokumentation des Altonaer Stadtarchivs

Diese neu begonnene, umfangreiche Foto-Dokumentation, die stets wöchentlich um neue Aufnahmen erweitert wird, soll zum einen der Fortschreibung der „Geschichte des Bismarck-Bades“ dienen und zum anderen als selbständige Dokumentation für die derzeitigen städtebaulichen baulichen Veränderungen rund um den Bahnhof Altona dienen.



Aktiv für Altona

Wie Sie leicht erkennen konnten, ist das Altonaer Stadtarchiv, welches sich seit 1987 langsam, aber kräftig, entwickelt hat, ein sehr aktives Stadtarchiv, welches sich nicht nur um die Ereignisse „vor langer Zeit“ kümmert, sondern auch derzeitige Ereignisse sehr intensiv begleitet, um diese für die Zukunft auf zu arbeiten und entweder in Form von Büchern oder Dokumentationen aufzubewahren. Dadurch ist unser Stadtarchiv stets aktuell. Ein Vorteil für alle Suchenden, die auch einmal nicht nur „alte“ Fotos oder Dokumente aus der Altonaer Geschichte suchen.

Dabei gilt der allgemeine Grundsatz, den jedes moderne Stadtarchiv beherzigen sollte: Es ist nicht wichtig, wie alt dein Stadtteil ist, sondern welche Entwicklungen hat er durchlebt und wie ist es mit seiner derzeitigen Funktionalität bestellt.

Diese - im letzten Jahrzehnt erarbeitete - Linie unserer umfangreichen Arbeit eröffnet uns u. a. die großartige Möglichkeit, einen noch zu intensivierenden Unterricht in den Altonaer Schulen (Bezirksamtsgebiet) zur Funktionalität Altonas zu ermöglichen und zu unterstützen.

Wenn Sie unsere wichtige Stadtteilarbeit unterstützen möchten, werden Sie doch Mitglied in unserem Förder- und Unterstützerkreis. Falls Sie weitere Informationen über das positive Wirken des Altonaer Stadtarchivs haben möchten, fragen Sie bitte nach:

Anschrift:

Schule Königstraße
Abt. Grundschule
Struenseestraße 32 c - 22767 HH

Erreichbarkeit:

Tel.: 040-50 74 72 24
Fax: 040-50 74 72 25
e-mail: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de
Internet: www.altonaer-stadtarchiv.de

Vorschau auf die 2. Ausgabe der Internet-Ausgabe des Altonaer Stadtarchivs „Mien leeves Altona“

Neuheiten und Neuerscheinungen im Altonaer Stadtarchiv

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werden wir Sie gern zum Einen über neue, bemerkenswerte Einlieferungen im Stadtarchiv informieren und zum Anderen über Neuerscheinungen von Büchern, Broschüren, Flyern und CD / DVD zu Themen der Altonaer Geschichte informieren.

Zukünftige Berichterstattung über aktuelle Ereignisse

Wir werden immer wieder in loser Form über das Fortschreiten der in dieser Ausgabe begonnenen Berichterstattung fortfahren, um Sie stets auf dem Laufenden in der geschichtlichen Entwicklung Altonas zu halten. Denn es gilt für unsere Arbeit der Grundsatz: Geschichte findet heute statt und muss deshalb auch so gesehen und verarbeitet werden!

Veröffentlichungen Ihrer Beiträge zur Entwicklung der Altonaer Geschichte

Ermutigen möchten wir Sie, uns Ihre Altonaer Fotos, Dokumente, Geschichten oder Erlebnisschilderungen - egal wie alt diese sind - entweder per Post zuzuschicken oder uns diese per E-Mail zu übersenden, damit Sie hier in diesem neu geschaffenen Forum veröffentlicht werden könnten.

Anregungen für die Arbeit des Altonaer Stadtarchivs

Gern möchten wir Sie bitten, uns immer wieder mit Anregungen oder Tipps zu versorgen, um u. a. unsere Arbeit bei der Erstellung dieser Internet-Zeitung oder anderer Dokumentationen effektiver gestalten zu können. Schreiben Sie uns doch einmal, ob Ihnen diese Art der Berichterstattung gefällt oder nicht.

Zum nächsten Inhalt:

In der nächsten Ausgabe, die sicherlich genauso umfangreich werden wird, werden wir, wenn nichts Aktualeres geschieht, u. a. folgende Themen behandeln:

Altona und Schule, Beginn des Pilotprojekts des Altonaer Stadtarchivs,
„Das Herz von Altona“, Gemeinschaftsausstellung in der Schule Königstraße am 22. September 2007,
Bericht aus der aktuellen Arbeit des Stadtarchivs
Die Geschichte des Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Einrichtung einer neuen Rubrik: Neuheiten im Fotobereich
Einrichtung einer neuen Rubrik: Neue Dokumente
Helfer im Stadtteil für den Bereich „Altona im Video“ gesucht
u. v. a. m.
Wolfgang Vacano, Leiter des Altonaer Stadtarchivs

**Die Nr. 2 der Internet-Zeitung „Mien leeves Altona“
ist für November 2007 vorgesehen!**